



Sumaya Farhat-Naser ist bekannt durch Vorträge, Bücher und die ihr verliehenen Friedens-Preise.

Bücher

Im Schatten des Feigenbaums

Lenos Verlag, 2013, ISBN 978 3 85787 436 9

Disteln im Weinberg – Tagebuch aus Palästina

Lenos Verlag, 2007 – ISBN 978-3-85787-386-7

Verwurzelt im Land der Olivenbäume – Eine Palästinenserin im Streit für den Frieden – Lenos Verlag, 2002, ISBN 3-85787-326-4

Thymian und Steine – Eine palästinensische Lebensgeschichte

Lenos Verlag, 1999, ISBN 3-85787-657-3

Preise / Ehrungen

- Ehrendoktorwürde der Theologischen Fakultät Münster (1989)
- Bruno-Kreisky-Preis für Menschenrechte 1995
- Buchpreis des Deutschen Verbandes evang. Buchereien 1997
- Versöhnungspreis Mount Zion Award 1997
- Augsburgener Friedenspreis 2000
- Hermann-Kesten-Medaille des deutschen PEN Zentrums 2002
- Bremer Solidaritätspreis 2003
- Profax-Preis für Erziehung und Frieden, Päd. Hochschule Zürich 2003
- AMOS-Preis für Zivilcourage in Religion, Kirchen und Gesellschaft, 2011
- «Buch für die Stadt 2012», Kölner Stadt-Anzeiger

Spenden an: Swiss Post, PostFinance, PK 60-393601-2

IBAN CH38 0900 0000 6039 3601 2

Zugunsten: Freundeskreis Frauen- + Jugendforum Palästina, Luzern

Direkte Projekt-Informationen

Geben Sie uns Ihre E-Mail-Adresse bekannt. Sie erhalten die Jahresbriefe von Sumaya mit interessanten Informationen über ihre Arbeit.

Anfragen an: Luisa Grünenfelder, info@grafikcontainer.ch

2016 _ Luisa Grünenfelder, Luzern – Irène Hahn, Udligenswil – Ursula Diezi, Kilchberg
Markus Bücheler, Udligenswil



Freundeskreis

Frauen + Jugendforum

Palästina

Postfach, 6044 Udligenswil

Am 15. Mai des nächsten Jahres werden wir auf das zehnjährige Bestehen unseres Vereins Freundeskreis Frauen- und Jugendforum Palästina zurückblicken können.

Feierstimmung wird wohl kaum aufkommen. Aber die finanzielle und mentale Unterstützung der Friedensarbeit von Sumaya Fahrhat Naser hat uns – trotz vieler trauriger Nachrichten aus Nahost – beflügelt und bestärkt. Es ist eine Arbeit die Sinn macht und mittel- sowie langfristig Früchte tragen wird.

An dieser Stelle unser aller herzlichster Dank für die vielen Spenden, die wir bis heute entgegennehmen durften, Gelder, die ohne jeglichen Abzug in die Projekte fließen.

An der Thalita Kumi-Schule in Beit Jala wurde Sumaya vor vielen Jahren gefördert, bestand ihre Maturitätsprüfung, und konnte in der Folge in Deutschland ihr Studium mit erfolgreicher Promotion abschließen. Dass sie an dieser Schule nun selber wirken kann ist wunderbar. Es ist eine von derzeit sieben Schulen die von ihren friedenspädagogischen Fähigkeiten profitiert.

Auch die von ihr – zusammen mit willigen und hoch motivierten Frauen – gegründeten Kooperativen genießen hohe Zustimmung, und es sollen noch weitere dazukommen.

Das Wissen um die Förderung und der Vertrieb landwirtschaftlicher Produkte (Za'tar, Honig, Teigwarenprodukte, Käse, Joghurt, etc.) wird in Kursen vermittelt. Christinnen und Muslimas lernen gemeinsam, besorgen das Catering für Feste und feiern zusammen.

Besonders beeindruckend war die Anfrage einiger Palästinenserinnen an Sumaya. Sie möchten gerne die hebräische Sprache (Iwrit) lernen. Das ist überraschend, da es sich um die Sprache der Besatzungsmacht handelt. Die Begründung dazu lautet: Wir wollen den Soldaten an Checkpoints oder bei Hausdurchsuchungen und Festnahmen unserer Männer und Kinder in deren Sprache begegnen. Durch die gegenseitige Verständigung werden Barrieren gebrochen, Ängste, Missverständnisse und Gewaltbereitschaft werden vermindert. Ein Lehrer aus Ramallah, der lange Jahre in israelischen Gefängnissen sass und dort Hebräisch lernte, hat sich bereit erklärt, gegen Bezahlung die Sprache zu vermitteln. Da die Frauen



Umschlagbilder: Einweihung der Ölpresse (oben) in Ein Arik.

das Geld nicht zur Verfügung haben, bezahlen sie nur einen symbolischen Beitrag, der Rest wird durch Spenden finanziert. Der erste Kurs wurde erfolgreich abgeschlossen. Nun interessieren sich auch junge Männer aus den Dörfern Ein Arik und Deir Ibse für diesen Kurs.

Während den Sommerferien organisierten die Frauen im Begegnungshaus einen Nachhilfekurs für Englisch. In Planung steht auch ein Erste Hilfe Kurs mit Unterstützung des Roten Halbmondes.

Die Tatsache, dass die Frauen derart interessante Ideen entwickeln und Aktivitäten selber durchführen, steigert das Ansehen dieser Frauen und stärkt durch ihr Wirken ihre Rolle in der Dorfgemeinschaft.

Das sind die Verdienste von Sumaya Farhat Naser. Wir sind stolz, dass wir mit ihr zusammen arbeiten dürfen und sie – dank eurer/Ihrer finanziellen Unterstützung – so breit und nachhaltig wirken kann.